

Demgegenüber sei auf eine Vermutung hingewiesen, die in Brehm's Tierleben, 4. Aufl., 1. Band S. 470 zu finden ist. Dort wird mit Bezug auf *Limnaea truncatula* (MÜLL.) gesagt: „Vermutlich sind diese Limnaeen Ektoparasiten, die sich am Mantelrande von Planorben festsetzen und nun die Bildung der Schale von der Norm ablenken, sodaß sie sich korkzieherartig in freien Windungen erhebt, eine Erscheinung, die nicht selten und dann meist an vielen Stücken desselben Gewässers zugleich auftritt.“

Hier bietet sich eine Gelegenheit zur Beobachtung im Freien und vielleicht auch im Aquarium.

Wenn in dem erwähnten Falle die Wasserlinsen die Skalaridenbildung verursacht hätten, so müßte dies an allen anderen Stellen mit gleichem Pflanzenleben doch ebenfalls eintreten und zur Regel werden.

Literatur.

Geyer, D. Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. Dritte vollständig neubearbeitete Auflage. Stuttgart 1927. K. G. Lutz' Verlag. XI und 224 Seiten, 33 Tafeln. Preis Rm. 12.—

Die lang erwartete neue Ausgabe von Geyer's bekannter Fauna ist endlich erschienen und man darf sagen, daß sie selbst hochgespannte Erwartungen befriedigt. Der nie ruhende Fortschritt der Wissenschaft machte manche Berichtigungen und Ergänzungen der Angaben der II. Auflage erforderlich; aber Verf. stellte sich diesmal die Aufgabe, außer dem Sammler rezentärer Mollusken auch dem Diluvialgeologen ein Handbuch zum Bestimmen seiner Funde zu bieten, und damit ergab sich die Notwendigkeit einer vollständigen Umarbeitung. Alle posttertiären Arten der „germanischen Provinz“ sind mit gleicher Gründlichkeit behandelt, und der allgemeine Teil wurde um ein wichtiges Kapitel, die „Quartärfauna“, bereichert, in dem Verfasser seine langjährigen Erfahrungen auf geologischem Gebiet zusammenfaßt. Bei Geyer's bekannter wissenschaftlicher Einstellung sind selbstverständlich die ökologischen Verhältnisse und ihr Einfluß auf Tier und Gehäuse weitgehend berück-

sichtigt; namentlich bei den im Wasser lebenden Arten sind seine Ausführungen sehr lehrreich und beachtenswert.

Zum systematischen Teil hat Ref. eine gedrängte systematische Uebersicht der Gastropoden beigetragen (S. 45—48), die vielleicht nicht unwidersprochen bleiben wird; er übernimmt dafür allein die Verantwortung. Geyer selbst hat, mit Recht, eine andere Anordnung vorgezogen, die dem Zwecke des Buches, das vornehmlich die Bestimmung der Arten nach Gehäusemerkmalen erleichtern soll, besser entspricht. Den vielen Neuerungen in der Namengebung, die uns die letzten Jahrzehnte gebracht haben, wurde überall Rechnung getragen. Der Text ist sehr gewissenhaft durchgearbeitet: namentlich auf die Feststellung der geographischen Verbreitung wurde viel Sorgfalt verwendet.

Eine bemerkenswerte Neuerung ist die, daß Verfasser es vermeidet, bei den formenreichen und wandelbaren Gruppen, namentlich der Wasserschnecken, eine minutiose Unterscheidung in Subspezies, Varietäten und Subvarietäten durchzuführen. Er spricht nur von Formenkreisen und charakterisiert die beschriebenen Formen kurz, mit Angaben über ihre Lebensbedingungen und ihre Verbreitung. Die Zahl der Tafeln wurde gegen die II. Auflage (18) fast verdoppelt; ihre Ausführung verdient alles Lob.

Zu kritischen Bemerkungen gibt das Buch nur sehr wenig Anlaß. Die Familie *Testacellidae* hätte vielleicht wegbleiben dürfen, denn sie ist im behandelten Gebiete nicht heimisch. — Die Unterbringung von *Dreissena* bei der Familie *Mytilidae* entspricht meines Wissens nicht den jetzigen Anschauungen der Bivalven-Systematik; die Gattung gehört vielmehr in die Ordnung *Eulamellibranchiata*, Unterordnung *Heterodonta*, während die Mytiliden zur Ordnung *Anisomyaria* gehören.

Zum Schluß möchte Ref. nicht unterlassen, auch dem Verleger ein Wort der Anerkennung zu spenden für die musterhafte Ausstattung des Buches. Die schönen Tafeln, das gute Papier und der prächtige klare Druck verdienen wirklich alles Lob.

P. H.

Hucke, K. *Paludina diluviana*. Zeitschr. f. Geschiebeforschung I, S. 145—150, 1925. 2 Abb.

P. diluviana Kunth ist nicht ausgestorben, sondern gehört zu *P. fasciata* Müll. Das gleiche gilt für *P. crasso* Menzel und *Melanthon ratisbonensis* Ammon.

W. W.

Berichtigung.

Auf S. 215 wird bei der Besprechung der THIELESCHEN Arbeit irrtümlicher Weise angegeben, die Darstellung der Tafelabbildungen sei nach Photographien gemacht, während, wie auf jeder Tafel bemerkt ist, Zeichnungen zu Grunde liegen. Haas.

Herausgegeben von Dr. F. Haas und Dr. W. Wenz

Druck von P. Hartmann in Schwanheim a. M.

Selbstverlag der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Ausgegeben: 1. Juli 1927.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 263-264](#)